

Disponenda betreffend.

[5074.]

Heute versandte ich meine Remittenden- und Disponenden-Factur an sämtliche Handlungen, mit denen ich in Verbindung stehe. Um Irrthümer zu vermeiden, erlaube ich mir, das dort Gesagte an dieser Stelle zu wiederholen und ersuche alle Herren Sortimenten, gef. davon Notiz nehmen zu wollen:

Seit dem 1. Januar 1874 rechne ich in Reichsmark

und kann wegen mancher Aenderungen die Disposition nur von den auf meiner Disponenden-Liste genannten Artikeln gestatten. Den Preis von diesen bitte selbstverständlich in Reichswährung umzurechnen.

Alle anderen, nicht auf dieser Liste aufgeführten Bücher kann ich mir nicht disponiren lassen und nur bis zur Ostermesse zurücknehmen.

Leipzig, 31. Januar 1874.

Eduard Heinrich Mayer.

Für Jugendschriften-Verleger.

[5075.]

Das Manuscript eines Bilderbuches (gr. Fol. 12 Bilder mit Text und einer Sammlung entspr. Gedichte und Lieder) für deutsche Knaben ist zu verkaufen. Die Bilder, als vollständige Aquarelle ausgeführt, schildern eine heitere, patriotische Jugend unter dem Titel: „Nach der Schule!“

Carl Dieffenbach, Maler.
Hadamar (Nassau).

Bitte an die Herren Verleger.

[5076.]

Vor mehreren Jahren hat sich unter dem Namen „Germania“ in Brüssel ein Verein gebildet, als dessen ursprünglichen Zweck das Statut Pflege des deutschen Männergesanges und geselliges Zusammenhalten der Deutschen in Brüssel bezeichnet.

Während des deutsch-französischen Krieges, welcher einen Theil seiner Mitglieder unter die Fahne rief, ruhte die Vereinsthätigkeit. Nach Beendigung desselben jedoch, als namentlich der Zug Derjenigen, welche in früherer Zeit Frankreich in verschiedener Absicht besuchten, sich nach Belgien wandte, wurde die „Germania“ reconstituirt und auf, in mannigfacher Hinsicht erweiterter Basis die Vereinsthätigkeit neu belebt; namentlich sollte auch durch Gelegenheit zu passender Lectüre den Mitgliedern geistige Anregung geboten werden.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist aus fast allen Berufsklassen zusammengesetzt, aus Künstlern, Gelehrten, Kaufleuten und Soldaten, welche ihren Studien zu ihrem künftigen Lebensberufe hier obliegen. Der Aufenthalt der Meisten ist ein vorübergehender, woher es auch kommt, daß die Mitgliederzahl bald größer bald kleiner ist und was den Uebelstand im Gefolge hat, daß die pecuniären Mittel des Vereins sich auf längere Zeitdauer niemals schäßen lassen und daher größere Anschaffungen auf dem Gebiete der Literatur illusorisch werden.

Eine gute und reichhaltige Bibliothek müßte aber von den nützlichsten Folgen sein, indem sie nicht nur zur Bildung, sondern auch zur Belebung und Kräftigung des nationalen Bewußtseins bedeutend beitragen würde.

Bei der bereits ausgedrückten Unzulänglichkeit unserer Mittel müssen wir aber auf eine solche entweder gänzlich verzichten, oder die Verwirklichung unserer Absicht auf eine so lange Reihe von Jahren hinauschieben, daß sie einer

Verzichtleistung fast gleich zu achten wäre, wenn wir nicht die begründete Hoffnung hegen dürften, daß der deutsche Buchhandel, dessen Koryphäen sich ähnlichen Vereinen gegenüber — wir erinnern nur an den deutschen Turnverein in London — durch eine glänzende Opferwilligkeit ausgezeichnet haben, auch uns zur Erreichung unseres Zweckes freundlich die Hand bieten werde, und wenn diese Hoffnung nicht bereits eine Bestätigung gefunden hätte durch die werthvolle Gabe von etwa sechzig Bänden, welche uns Herr Trübner in London aus seinem reichhaltigen Verlage vor kurzer Zeit überwiesen hat.

In diesem Gefühle bitten wir Sie, uns aus Ihrem Verlage einiges von dem, was Sie für unsere Bibliothek passend erachten, zu bestimmen. Herr Paul Froberg in Leipzig hat sich bereit erklärt, die Uebersendung an uns zu vermitteln und werden wir über jede uns zugehende Gabe im Buchhändler-Börsenblatte dankend quittiren.

Genehmigen Sie inzwischen die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung

Brüssel, 15. Januar 1874.

M. Clouffon. M. Kirschbach.
E. G. Landsberger.

Der Unterzeichnete ist gern bereit, Beischlüsse an die „Germania“ in Brüssel zu befördern und die Namen der geehrten Spender im Börsenbl. zu veröffentlichen.

Da, wo es gilt, unseren Landsleuten im Auslande eine Heimstätte zu gründen, wird der deutsche Buchhandel gewiß nicht zaudern, das Seinige zu thun.

Leipzig, 20. Januar 1874.

Paul Froberg.

Schlesische Presse.

[5077.]

Zu Inseraten

empfehlen wir die täglich in drei Ausgaben erscheinende große politische Zeitung

Schlesische Presse,

welche hauptsächlich in den besitzenden Classen, kaufmännischen und industriellen Kreisen eine große Verbreitung hat.

Der Insertionspreis beträgt für die 6gespaltene Petitzeile 2 Sgr., im Reclamentheil für die 3gespaltene Petitzeile 6 Sgr.

Breslau.

Die Expedition der Schlesischen Presse.

Clichés aus dem Daheim

[5078.] geben wir pro Quadratcentimeter in Galvano zu 10 Pfennigen, in Blei zu 9 „

ab. Dieselben eignen sich zur wohlfeilen und brillanten Illustration von Kalendern, zeitgemäßen Werken und Blättern. Expedition nur gegen baar, bei directer Postsendung gef. Anweisung zur Einlösung für den Commissionär.

Leipzig.

Daheim-Expedition.
(Belhagen & Klasing.)

Bücher-Bestellzettel, Post-Packet-Adressen, Postkarten

[5079.]

mit Firma u. s. w. liefert nach der neuesten Postvorschrift und zu billigem Preise die Buchdruckerei von

Oskar Leiner in Leipzig.

Directe Postsendungen.

[5080.]

Es liegen zahlreiche Fälle vor, bei denen direct und baar verlangte Artikel bei Präsentation der betr. Facturen von den Commissionären nicht bezahlt wurden, während andere zu monatelangen Schreibereien und Mahnungen Veranlassung gaben. Ich sehe mich deshalb zu der Erklärung veranlaßt, daß ich künftig alle Baar-Sendungen und namentlich die Baar-Artikel ohne Ausnahme nach Leipzig dirigiren werde, falls nicht der Betrag mit der Bestellung eingekandt oder Postnachnahme beliebt worden. Die resp. Firmen wollen andernfalls ihren Herren Commissionären die Art der Weiterbeförderung vorschreiben.

Berlin, 4. Februar 1874.

Theobald Grieben.

Disponenden

[5081.] können wir, verschiedener geschäftlicher Gründe wegen, in diesem Jahre ohne Ausnahme

unter keinen Bedingungen gestatten.

Wir bitten, hierauf zu achten und werden wir uns vorkommenden Falles auf diese Anzeige berufen.

Bremen, im Januar 1874.

C. Schünemann's Verlag.

Keine Disponenden!

[5082.]

Freut Euch des Lebens. Liederbuch.

Hamelberg, Buchführung.

Hommer's gr. Kochbuch.

Voigt, Schulbibel.

Der menschliche Körper in Wohlsein und Krankheit. 2 Bde.

sind bis auf wenige Exemplare vergriffen und kann ich Disponenden hiervon unter keinen Umständen gestatten.

Wilh. Jowien in Hamburg.

Keine Disponenden.

[5083.]

Geschäftliche Gründe veranlassen mich, zur diesmaligen Messe ohne Ausnahme keine Disponenden

zu gestatten.

Ich bitte daher die geehrten Handlungen, hiervon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Krakau, 1874.

Julius Wildt's Verlag.

Englische Journale für 1874

[5084.] liefere ich zu dem hiesigen Netto-Preise mit 10 % Commission, franco Leipzig. Dieselben gehen regelmäßig am 1. eines jeden Monats von hier ab. Englisches Sortiment liefere ich zu denselben Bedingungen prompt, billig und schnell. Antiquariat aller Gattungen preiswürdig.

London.

Franz Thimm.

[5085.] Heute versandte ich an alle Handlungen in Preussen und in Universitätsstädten mein 6. Verzeichniß:

Rechts- und Staatswissenschaft.

Sollten Handlungen, die hierfür Verwendung haben, übergangen sein, so ersuche, gef. verlangen zu wollen.

Breslau.

Heinrich Lesser.